

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Leukämie ist eine lebensbedrohliche Krankheit, die jeden von uns treffen kann. Es gibt aber auch Chancen zur Heilung.

Betroffen von Leukämie ist Michael Schels, vielen bekannt als langjähriger Schulleiter der Sir-William-Herschel-Mittelschule und erst seit kurzem Schulrat für Ingolstadt – beliebt als

Lehrer und engagierter Verfechter der Anliegen von Kindern und Jugendlichen.

Eine Stammzellenspende kann unserem Ingolstädter Mitbürger helfen. Die Suche nach einem passenden Spender ist zwar nicht ganz einfach, aber eine Typisierung hilft dabei. Je mehr Personen sich bereit erklären, dabei mitzumachen, desto größer ist die Chance.

Solidarität ist eine Grundnorm unseres Zusammenlebens – sie gilt nicht nur für Gruppen, sondern auch für jeden einzelnen von uns. Und sie ist besonders dann von Wichtigkeit, wenn jemand aufgrund eines schweren Schicksals in Not geraten ist und der Hilfe anderer bedarf.

Ich habe deshalb gern die Schirmherrschaft für diese Aktion übernommen und bitte Sie um Ihre Mithilfe bei dieser Typisierungsaktion.

Herzlichen Dank
Ihr

Dr. Alfred Lehmann
Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

Helfen Sie Leben retten!

Ihre Geldspende hilft auch Leben retten:

Die Ersttypisierung eines Spenders kostet uns 40,- €. Die Herstellung eines Stammzellpräparates aus Nabelschnurblut kostet 1.000,- €.

Aktionskonto:

Lions Hilfswerk Bayern Süd

Münchner Bank e.G.

Kto 700012467

BLZ 701 900 00

Kennwort: Michael Schels

Für Ihre Spende erhalten Sie auf Wunsch selbstverständlich eine Spendenquittung. Dazu geben Sie bitte im Verwendungszweck Ihren Namen und die Adresse an.

Spenden sind auch im Internet möglich:
www.akb-germany.de

Stiftung

Aktion Knochenmarkspende Bayern

Robert-Koch-Allee 23, 82131 Gauting

Tel.: 0049 - 89 - 89 32 66-28

Fax: 0049 - 89 - 89 32 66-255

info@akb-germany.de

www.akb-germany.de



Besuchen Sie uns
auch auf facebook



Weltweit Leben retten

STIFTUNG AKTION
KNOCHENMARKSPENDE
BAYERN



Leben retten durch Blutstammzellspende

HELFEN SIE MICHAEL SCHELS

und vielen anderen!



LASSEN SIE SICH TYPISIEREN!

SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2013

10:00 – 16:00 Uhr

**TURNHALLE DES CHRISTOPH-
SCHEINER-GYMNASIUMS
HARTMANNPLATZ 1, 85049 INGOLSTADT**

Schirmherr:

Dr. Alfred Lehmann Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

Mit freundlicher Unterstützung



LIONS CLUB INGOLSTADT

Weltweit Leben retten

STIFTUNG AKTION
KNOCHENMARKSPENDE
BAYERN



Leukämie ist heilbar

Leukämie und andere Störungen der Blutbildung, wie z.B. Anämie oder Immundefekte sowie Lymphome, können heute durch die Übertragung von Blutstammzellen eines gesunden Spenders geheilt werden. Sie helfen dabei, wenn Sie sich in der Datei registrieren lassen. Danke!

Voraussetzungen für die Aufnahme

Prinzipiell kann sich jede Person registrieren lassen, die zwischen 18 und 45 Jahre alt ist, mindestens 50 kg wiegt, in guter körperlicher Verfassung und gesund ist. Blutstammzellen spenden kann man bis zum 60. Lebensjahr. Um Sie als Spender zu schützen und Risiken für den Empfänger so weit wie möglich auszuschließen, gibt es verschiedene Einschränkungen und Ausschlussgründe für eine Blutstammzellspende.

Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems: z. B. nach einem Herzinfarkt, behandlungsbedürftige Herzrhythmusstörungen, koronare Herzkrankheit; schlecht eingestellter Bluthochdruck, Bypassoperationen

Erkrankungen des Blutes, des Blutgerinnungssystems oder der Blutgefäße: z. B. Beinvenenthrombose, Störung der Blutgerinnung z. B. Hämophilie A (Bluterkrankheit), Marcumarbehandlung, Thalassemie, Sichelzellanämie, aplastische Anämie, Sphärozytose

Erkrankungen der Atemwege: z. B. schweres Asthma, Lungenfibrose, Lungenembolie

Schwere Nierenerkrankungen: z. B. Glomerulonephritis, Niereninsuffizienz

Schwere medikamentös behandelte Allergien: Nicht jede Allergie ist automatisch ein Ausschlussgrund für eine Blutstammzellspende. Sprechen Sie darum bitte Ihre Allergien bei der Registrierung an, damit abgeklärt werden kann, ob sie als Spender in Frage kommen.

Infektiöse Erkrankungen: z. B. Hepatitis C oder nicht ausgeheilte Hepatitis B, HIV-Infektion, Malaria

Bösartige Erkrankungen: Krebserkrankungen

Erkrankungen des Immunsystems: z. B. Rheumatoide Arthritis, Kollagenosen (z. B. Sklerodermie), Morbus Crohn, Collitis Ulcerosa, Morbus Addison, Idiopathische Thrombozytopenische Purpura, Lupus erythematodes, Sjörgen Syndrom, Vaskulitis

Erkrankungen der Psyche und des zentralen Nervensystems: z. B.: Epilepsie, Psychosen, Multiple Sklerose, Creutzfeld-Jakob-Krankheit

Erkrankungen der endokrinen Drüsen: z. B. Diabetes mellitus, Schilddrüsenüberfunktion. Eine Schilddrüsenunterfunktion ist kein Ausschlusskriterium.

Nach einer Fremd-Gewebe-Transplantation: z. B. Niere, Leber, Herz, Haut, Hornhaut, Hirnhaut

Bei Vorliegen einer Suchterkrankung: z. B. Medikamente, intravenöse Drogenabhängigkeit

Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe: Personen, deren Sexualverhalten oder Lebensumstände ein gegenüber der Allgemeinbevölkerung deutlich erhöhtes Übertragungsrisiko für durch Blut übertragbare schwere Infektionskrankheiten (z. B. Hepatitis B und C oder HIV) bergen.

Im Zweifelsfall können Sie gerne mit den Mitarbeitern der AKB auf der Aktion sprechen bzw. die AKB telefonisch oder per E-Mail kontaktieren.

Falls Sie bereits in einer Blutstammzellspenderdatei erfasst sind, ist eine erneute Aufnahme nicht sinnvoll.

Die Blutstammzellspende

Die blutbildenden Stammzellen befinden sich in den Hohlräumen der großen Knochen. Man kann sie auf zwei verschiedene Arten entnehmen.

1. Methode: Die periphere Blutstammzellspende

Um die Blutstammzellen im Körper zu stimulieren, erhält der Spender einen Wirkstoff namens G-CSF. Dies ist ein Botenstoff, den der Körper bei Infektionen selbst ausschüttet, um eine verstärkte Zellneubildung anzuregen. Im Rahmen dieser 4 Tage dauernden Stimulierung tritt auch ein Teil der blutbildenden Stammzellen für kurze Zeit in das Blut über.

Der Spender wird am 5. Tag der Mobilisierung an einen Zellseparator (eine Zentrifuge, die das Blut in seine Bestandteile trennen kann) angeschlossen. So werden die Stammzellen aus dem peripheren Blut des Spenders abgesammelt. Dieser Vorgang dauert etwa 4–5 Stunden und wird ambulant durchgeführt.

In 70 % aller angeforderten Spenden wählen die Transplanteure dieses Verfahren zur Blutstammzellgewinnung. Langzeitnachwirkungen sind nach dem heutigen Forschungsstand nicht belegt.

2. Methode: Die Punktion des Beckenkamms

Die Entnahme der Blutstammzellen aus dem Beckenkamm dauert ca. eine Stunde und wird unter Vollnarkose durchgeführt. Der Spender wird am darauf folgenden Tag wieder aus der Klinik entlassen.

Um evtl. Missverständnissen vorzubeugen: die Blutstammzellen befinden sich im Knochenmark. Das Rückenmark im Wirbelkanal hat damit nichts zu tun.

Die Entscheidung, welches der Verfahren der Blutstammzellgewinnung gewählt wird, richtet sich nach dem Zustand des Patienten. Der Transplanteur entscheidet, welche Gewinnungsart für den Patienten notwendig ist.

Die für den Spender anfallenden Kosten sowie der Verdienstausschlag des Spenders werden von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern übernommen. Von der Aufnahme bis zur Nachsorge nach der Spende werden alle Spender immer von demselben Team gründlich beraten und persönlich betreut.

Für eine möglichst rasche und fehlerfreie Aufnahme Ihrer persönlichen Daten, bitten wir Sie, Ihre Krankenkassenkarte zur Aktion mitzubringen.